

Schorndorf. Industrie-Loose. Die Gesellschaft für die Beförderung der Gewerbe im Wittemberg-Bezirk...

Zu dem Verschluss dieser Loose als Mitglied des vaterländischen Gewerbe-Vereins aufgefordert...

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem ist eine gemeinschaftlich zu verkaufende 40 Schuß lange, gebrauchte, hölzerne Dachrinne...

Schorndorf. Alle Sorten Runkelrüben nebst Gries von der Uracher Kunstmühle...

Auch wird die Bleichwaare auf die Uracher Bleiche wieder aufs Beste besorgt werden.

Schorndorf. Die Besorgung der Lächer Garn und Faden auf die Heidenheimer längst rühmlich bekannte Bleiche...

Schorndorf. Die Besorgung der Lächer Garn und Faden auf die Heidenheimer längst rühmlich bekannte Bleiche...

Schorndorf. Die Besorgung der Lächer Garn und Faden auf die Heidenheimer längst rühmlich bekannte Bleiche...

Schorndorf. Die Besorgung der Lächer Garn und Faden auf die Heidenheimer längst rühmlich bekannte Bleiche...

Schorndorf. Die Besorgung der Lächer Garn und Faden auf die Heidenheimer längst rühmlich bekannte Bleiche...

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber

Anekdoten für Lateiner. Auf dem Tridentiner Concil sprach ein französischer Doctor...

Charade. Ich sehe dich, mein Sylben-Paar. Im Ganzen grübelt die Vernunft...

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise. In Winnen den...

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise. In Winnen den...

Table with 2 columns: Item Name (e.g., Korn, Gersten, Erbsen) and Price (e.g., 8 fl. 16 fr., 6 fl. 24 fr.).

Das Intelligenzblatt... Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr...

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Weilsheim

Mit Allerhöchster Genehmigung

Dienstag

Nro. 14

April 1836

Mündliche Bekanntmachungen

Schorndorf. [Abstreichs-Record.] Die unterzeichnete Stelle wird nächster Donnerstags...

Schorndorf. [Schulden-Liquidation.] Gegen Ludwig Geiger Weber von Kottweil ist der Bank rechtsträftig erkannt...

Es werden nun alle diejenigen, welche an Geiger aus irgend einem Grunde Ansprüche machen...

eines Vergleichs nicht erklären, als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beizutreten...

Schorndorf. [Gläubiger-Vorladung.] Zur außergerichtlichen Liquidation des Schuldvermögens des Wilhelm Friedrich Maier...

Es werden nun alle diejenigen, welche an Geiger aus irgend einem Grunde Ansprüche machen...

Stadtrat. Von Königl. Gerichts-Notariat Wagner. Steinberg. [Gefundenes.] Am Abend des 21. März hat ein Bürger...

ren eisernen Nachschub gefunden. Der Eigenthümer hat sich in 30 Tagen auszuweisen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders darüber verfügt werden würde.

Den 28. März 1836.

Schultheissenamt,
Ammann Majer.

Privat-Anzeigen.

Geradstetten. [Aufforderung an Gläubiger und Schuldner.] Die Wittwe des Kronenwirths Sicher in Geradstetten sieht sich Alters halber veranlaßt, eine Vermögens-Übergabe an ihre Kinder zu machen, vorher aber mit ihren Gläubigern und Schuldnern sich ins Reine zu setzen. Sie fordert deswegen alle diejenigen, welche Ansprüche an Sie zu machen, oder Verbindlichkeiten gegen Sie zu erfüllen haben, hienüt auf, sich binnen drei Wochen zu melden, und Abrechnung mit ihm zu treffen. und
Den 20. März 1836.

Aus Auftrag
Amtsnotar

C. F. Benneder.

Schorndorf. [Fahrniß-Versteigerung.] In der Kameralamts-Wohnung, dahier wird am 12., 13. und 14. April 1836 eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken vorgenommen werden. Namentlich werden zum Verkauf gebracht, Dienstag den 12. April: Weine 6 Nimer 1833r, 3 Nimer Beutelsbacher und 11 Nimer Odenharder 1834r und 4 Nimer 1835 Klein-Deubacher; alle von vorzüglicher Güte. Käffer, allerhand Geschirz und Hausrath. Mittwoch den 13. Gold und Silber, darunter eine ganz schöne goldene und silberne Dosen, Uhren, Vorleg- und Schlüssel, Mannsleider, Leibweiszzeug, Bettgewand. Donnerstag den 14. Zinn-, Kupfer- und Eisen-Geschirz, Schreinwerk, darunter ein neuer Sopha und 6 Sessel, Kommode und Kästen, und allerhand Hausrath mit einigen Stand-Uhren.

Die Verkaufs-Verhandlung wird von 8 — 12 Uhr und von 1 — 5 Uhr vorgenommen werden, wozu die Kaufs-Liebhaber hienüt eingeladen werden.

Schorndorf. [Industrie Loose.] Die Gesellschaft für die Beförderung der Gewerbe in

Württemberg beabsichtigt, mit der nächsten Industrie-Ausstellung im Monat Mai eine Auspielung von eingefandten Fabrikaten auf dem Wege der Lotterie zu verbinden, worüber die Beilage zum Schw. Merkur No. 51 vom 21. Februar d. J. auf welche ich mich der Kürze wegen berufe, das Nähere besagt.

Zu dem Verschluß dieser Loose als Mitglied des vaterländischen Gewerbe-Vereins aufgefordert und von der Möglichkeit dieses Unternehmens überzeugt, empfehle ich diese Angelegenheit jedem Freunde der Industrie, was derselbe am besten dadurch bethätigen wird wenn er zum baldigen Verschluß der Loose das Seinige beiträgt. Plane sind gratis und Loose zu 24 fr. zu haben bei
Heim. Lud. Eisenlohr.

Schorndorf. Es ist eine Dachrinne von 43 Schuh um sehr billigen Preis zu kaufen. Wo? sagt

die Redaction.

Schorndorf. [Schuld-Befreiung.] Es wünscht ein Landmann bis Georgii 1200 fl. gegen 1 1/2 fache Versicherung und 4 1/2 Proc. Verzinsung aufzunehmen, was wird übrigen noch bemerkt, daß der Güter-Anschlag sehr niedrig gestellt, und daher auch bei 1 facher Versicherung nichts zu risquieren ist.

Ebenso sucht ein anderer unter den gleichen Bedingungen 325 fl.

Nähere Auskunft gibt

die Redaction.

Schorndorf. [Bleiche.] Ich besorge auch dieses Jahr die Einsammlung von roher Leinwand, Garn und Fäden auf die Vorhängen Bleiche und bitte unter Zusicherung der pünktlichsten Behandlung, der mir anvertrauten Gegenstände um zahlreiche Aufträge.

Carl Weil.

Schorndorf. [Empfehlung.] Gutes Kunstmehl nebst Gries wie auch gut bereiteter Frucht-Caffe und roher Zucker ist zu billigen Preisen zu haben bei

Carl Weil.

Schorndorf. Bei der Redaction sind zu haben

Zwei Trauer-Märsche componirt von Herrn F. Glück. Preis 18 fr.

Ebenso lithogravirte Schultabellen für die Schullehrer. Das Buch 36 fr.

Misceellen.

Das Wein.

Im Herbst 1782 erhielt der Wundarzt Louis Chevenet zu Calais die schriftliche, doch ohne Namensunterschrift gelassene Einladung, sich solgenzen Tages auf ein nahe an der Straße von Paris gelegenes Landhaus zu begeben, und alles zu einer Amputation nöthige Geräth mitzubringen. Chevenet war damals weit und breit als der geschickteste Mann in seiner Kunst bekannt; es war sogar nichts Ungewöhnliches, daß man ihn über den Kanal nach England holen ließ, um von seinen Eingestigten Gebrauch zu machen. Er hatte lange bei der Armee gedient; etwas Barsches in seinem Wesen, und doch mußte man ihn wegen seiner natürlichen Gutmüthigkeit lieben.

Chevenet wunderte sich über das anonyme Bilet. Zeit und Stunde und Ort waren mit der größten Genauigkeit angegeben, wann und wo man ihn erwartete; aber wie gesagt, die Unterschrift fehlte. — „Wu mich vermuthlich einer unserer Becken in die blaue Luft hinausgeschicken!“ dachte er, und ging nicht.

Drei Tage nachher empfing er die gleiche Einladung, aber noch dringender, mit der Anzeige, es werde Morgens um neun Uhr ein Wagen vor seinem Hause halten, um ihn abzuholen.

In der That, mit dem Glockenschlage neun Uhr des folgenden Morgens erschien ein zierlicher offener Wagen. Chevenet machte keine Umstände weiter und setzte sich ein.

Vor dem Thore fragte er den Kutscher: „Zu wem führt ihr mich?“

Dieser antwortete: „things unknown to me am not concerned for;“ was ungefähr so viel heißen soll, als: was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Also ein Engländer. — „Ihr seyd ein Flegel!“ erwiderte Chevenet.

Der Wagen hielt endlich vor dem bezeichneten Landhause still. „Zu wem soll ich? wer wohnt hier? wer ist hier krank?“, fragte Chevenet den Kutscher, ehe er ausstieg. Dieser gab die vorige Antwort, u. der Wundarzt dankte auf die vorige Art.

An der Hausthür empfing ihn ein schöner, junger Mann, von ungefähr achtundzwanzig Jahren, der ihn eine Treppe hinauf in ein großes Zimmer führte. Die Sprache verrieth, der junge Mann war ein Britte. Chevenet redete ihn, als englisch an, und bekam freundliche Antwort.

„Sie haben mich rufen lassen!“, sagte der Wundarzt.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar für ihre Mühe, mich zu besuchen, antwortete der Britte; wollen Sie sich niederlassen? Hier stehen Chocolate, Kaffe, Wein, falls Sie noch vor der Operation etwas genießen wollen.“

„Zeigen Sie mir erst den Kranken, Sir. Ich muß den Schaden untersuchen, ob Amputation nöthig sey.“

„Sie ist nöthig, Herr Chevenet. Sehen sie sich nur. Ich habe alles Vertrauen zu Ihnen. Hören Sie mich an. Hier ist ein Wors mit hundert Guineen; ich bestimme sie Ihnen, als Zahlung für die Operation, die Sie vornehmen sollen. Es steht nicht dabei, wenn Sie sie glücklich beendigen. — Widrigenfalls, oder wenn Sie sich weigern, meine Wünsche zu erfüllen, sehen Sie hier das schwarzgeladene Pistol. — Sie sind in meiner Gewalt — ich schiesse Sie Gott verdamme mich, nieder.“

„Sir, vor Ihrer Pistole fürchte ich mich nicht. Aber was verlangen Sie? Nur heraus mit der Sprache, ohne Vorreden! Was soll ich hier?“

„Sie müssen mir das rechte Wein abschneiden.“

„Von Herzen gern, Sir, und wenn Sie wollen, den Kopf dazu. Allein, wenn mir recht ist, das Wein scheint sehr gesund zu seyn. Sie sprang n die Treppe vor mir hinauf, wie ein Seiltänzer. Was fehlt dem Wein?“

„Nichts. Ich wünsche, daß es mir fehle.“

„Sir, Sie sind ein Narr.“

„Das kümmert Sie nicht, Herr Chevenet.“

„Was hat das schöne Wein-gesundigt?“

„Nichts! — Aber sind Sie entschlossen, mir es wegzunehmen?“

„Sir, ich kenne Sie nicht. Bringen Sie mir Zeugen Ihrer sonst gesunden und heilen Verstandes.“

„Wollen Sie meine Bitte erfüllen, Herr Chevenet?“

„Sir, sobald sie mir einen haltbaren Grund für ihre Verstümmelung angeben.“

„Ich kann Ihnen die Wahrheit jetzt nicht sagen — vielleicht nach einem Jahr. Aber ich wette, Herr ich wette, Sie selbst sollen nach Jahresfrist gesehen, daß meine Gründe die edelsten waren,“

Dielem Wein befreit zu seyn.
 Ich wende nicht, wenn Sie mir nicht Ihren Namen nennen, Ihren Wohnort, Ihre Familie, Ihre Beschäftigung, so werde ich Ihnen nicht das alles erlassen Sie können. Ich bitte, halten Sie mich für einen Ehrenmann. Ein Ehrenmann broht seinem Arzt nicht mit Pistolen. Ich habe Pistolen, selbst gegen Sie, als Unbekannten. Ich verstimme Sie nicht ohne Noth. Dassel Sie ein Mithelmörder eines schuldlosen Hausvaters zu werden, so schrecken Sie. — Gut, Herr Thebenet, sagte der Dritte, und nahm das Pistol: „ich schiesse Sie nicht, aber zwingen will ich Sie dennoch, mir das Wein abzunehmen. Was Sie nicht aus Gefälligkeit für mich, nicht aus Liebe zur Belohnung oder aus Furcht vor der Kugel thun: müssen Sie mir aus Erbarmen gewähren. Und wie das, Herr? — Ich verschmettere mir selbst mit einem Schuß das Bein, und zwar auf der Stelle hier vor Ihren Augen. Der Dritte setzte sich, nahm das Pistol, und hielt die Mündung hart über das Bein. Herr Thebenet wollte zurpringen, um es abzuwehren. „Wahren Sie sich nicht,“ sagte der Dritte, „oder ich drücke ab.“ — Nur Antwort auf die einzige Frage, wollen Sie meine Schmerzen unmerklich vergrößern und verlängern? — Sie sind ein Narr. Ihr Wille geschehe. Ich nehme Ihnen das verdammte Bein ab. Alles ward zur Operation in Ordnung gebracht. Sobald der Schnitt beendigt war, wendete der Chirurg seine Tabakspfeife an, und schwor, sie solle ihm nicht ausgehen. Er hielt Wort. Das Bein lag todt am Boden. Der Dritte rauchte fort.
 [Fortsetzung folgt.]
Anekdote.
 Auf die Barankung des Hofanquiers Seizer, welcher den Namen: „Eichthal“ erhielt, wurde folgendes Epigramm gemacht:
 Teutcher Name hier, o Seizer,
 Einbild teutcher Kraft, erbleich!
 Denn dich führt als Edelmann
 Der Herr, denn Seizer ist ein Narr.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

Siehe die heitern Ansdan!
 Wie sie fröhlich haben
 Zu dem Ersten sich vereint.
 Sieh! wie Wuth und Rache
 Der derselben Sache
 Bittre, blutige Thränen weint.
 Mir des Zweiten Rumber,
 Ein zum fünfen Bunde
 Der Bedürfnis ort sich Luft
 Jüngling, flich das Ganze
 Denn mit falschem Glanze
 Sirent's Verderben in die Brust
 Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.
 Korn: 10 fl. 24 fr. 9 fl. 36 fr.
 Dinkel: 4 fl. 20 fr. 3 fl. 57 fr. 40 fr.
 Gerst: 4 fl. 24 fr. 4 fl. 31 fr. 36 fr.
 Haber: 4 fl. 30 fr. 3 fl. 50 fr. 3 fl. 30 fr.
 Erbsen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 Linsen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 Bohnen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 In Sch. 10 fl. 24 fr. 9 fl. 36 fr.
 Dinkel: 4 fl. 20 fr. 3 fl. 57 fr. 40 fr.
 Gerst: 4 fl. 24 fr. 4 fl. 31 fr. 36 fr.
 Haber: 4 fl. 30 fr. 3 fl. 50 fr. 3 fl. 30 fr.
 Erbsen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 Linsen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 Bohnen: 1 fl. 36 fr. 1 fl. 28 fr. 1 fl. 20 fr.
 Auflösung der Charade in No. 8.
 Zukunft.

Das Intelligenzblatt
 erscheint jeden Dien-
 stag. Preis 1 fl. 30 fr.
 für d. 3 Jahr, vier-
 teljährig 24 fr. Ein-
 rückungsgebühr die
 Seite 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützige und
 zur Unterhaltung
 dienende Beiträge
 werden mit Dank
 angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 15.

12. April 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Nachdem das diesjäh-
 rige Militair-Contingent des Oberamts-Be-
 zirks ausgeschieden ist, wird den Ortsvorste-
 hern zur Bekanntmachung in ihren Gemein-
 den eröffnet, daß das Contingent bis zur
 Loos-Nummer 132 einschließlich, sich erstreckt
 und daß alle diejenigen Militairpflichtigen,
 welche höhere Loos-Nummern gezogen haben,
 von der Einreihung befreit bleiben.

Königl. Oberamt.

Die Ortsvorsteher werden in Kenntniß
 gesetzt, daß der Privatbeschälhalter Seizer
 von Oberbettringen, D. U. Gmünd, bis jetzt
 nur für Einen Hengst patentirt, für einen
 zweiten aber nach gescheneher Nachvisitation
 abgewiesen worden ist.

Es ist daher darauf zu sehen, daß sich
 Seizer nicht das Beschälten mit einem unpa-
 tentirten Hengst erlaube.

Den 2. April 1836.

Königl. Oberamt.

Welzheim. [Mundtod-Erklärung.]
 Michael Ackermann Wagner und Wittwer in

Rudersberg wurde wegen fortgesetzten verschwenderischen Lebenswandels der Verwaltung seines Vermögens entsetzt, und ihm in der Person seines Schwagers, des Gemeinderaths Johannes Bäsler daselbst ein Pfleger bestellt; es wird deshalb jedermann gewarnt, sich mit Ackermann in ein Rechtsgeschäft einzulassen. Dieß haben die Schultheissenämter des Gerichts-Bezirks Welzheim ihren Angehörigen bekannt zu machen, und daß solches geschehen, inner acht Tagen anzuzeigen.

Den 5. April 1836.

K. Oberamts-Gericht,
Schweichardt.

Grunbach. [Abstreichs-Verhandlung.] Am Montag den 18. April 1836 Vormittags 10 Uhr wird dahier eine Abstreichs-Verhandlung über 12 neue Fenster, welche für das hiesige Rathhaus bestimmt sind, stattfinden. Auswärtige Glasermeister, welche dem Gemeinderath dahier nicht bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Tüchtigkeits-Zeugnissen zu versehen. Zu gleicher Zeit werden 12 Viertel alte Fenster mit runden Scheiben sammt dem Beschlag im Aufstreich verkauft werden.

Den 6. April 1836.

Gemeindepfeger,
Fischer.